

INHALT

	Vorwort 7
1	Wie man einen Namen findet 9
2	Wien, frühe Jahre 13
3	Die Schulzeit 19
4	Anton Bruckner, sechste Symphonie, Adagio 27
5	Musik bestimmt meine Zukunft 33
6	Richard Strauss, Bianco 37
7	Matura und wichtige Entscheidungen 41
8	Der Heurigensänger 45
9	Josef Mertin und andere Lehrer 57
10	Wiener Symphoniker, Kammermusiker, Solist 67
11	Eine wienerische Fledermaus 71
12	Neuanfang 83
13	Umbruch 89
14	Die Niederlande 93
15	Ein sehr aktives Beckenspiel 97
16	Stuttgart und Linz 101
17	Urlaub am Würthersee 103
18	Die Stuttgarter Zeit 109
19	Man lernt nie aus 113
20	Frau Habermann 119
21	Erlösung durch Mozart 125
22	Kleine Hommage an Japan 135
23	Komponist, Cellist und Dirigent: Probenkommunikation 141

24	Mit dem Bruckner Orchester <i>on tour</i> 145
25	Walküre, dritter Akt 155
26	Piotr Beczala 159
27	Bene-malefiz 163
28	Johann Strauss in Japan 165
29	Linz: Aufbruchzeit 169
30	Der einsame Gast 171
31	Alma 175
32	Der Böhmerwald und Antonín Dvořáks siebte Symphonie 177
33	Abschiedskonzerte 185
34	Herr Professor 189
35	Intendantengespräch 203
36	Kann man das Dirigieren erlernen? 207
37	Beethovens <i>Eroica</i> und dieses Lächeln 213
38	Die Niederlande – ein Abstecher in die Politik 231
39	Reinsberg, fünf Jahre mit Mozart 235
40	La jeune fille et son instrument 245
41	Reinsberg: Endlich Oper 255
42	Oper in deutschen Landen 257
43	Arnhem 263
44	Reinsberg – es geht weiter 267
45	Die Freuden (und Mühen) des Unterrichtens 271
46	Reinsberger Finale 281
47	Segeln im Ozean der Musik 285
48	Ein Europa-Orchester 291
49	Mahler in Arnhem 293
50	Das neue Festival 299
	Nachspiel im Zug nach Graz 307
	Kein Epilog 313